

Zwischenbericht 1. Quartal 2006

1. Januar bis 31. März 2006

- DEUTZ wächst zweistellig und deutlich schneller als der Markt
- Auftragseingang plus 14 %
- Operatives Ergebnis um 53 % gesteigert
- Positives Konzernergebnis von 3,9 Mio. €



Das 1. Quartal auf einen Blick.

DEUTZ Konzern im Überblick

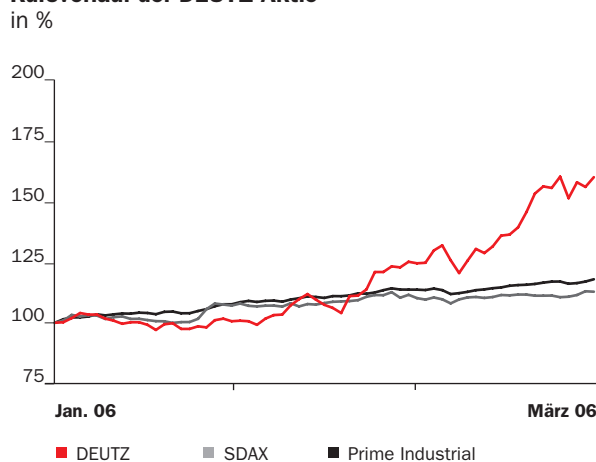
	1-3/2006	1-3/2005
in Mio. €		
Auftragseingang	397,1	347,4
Absatz (Stück)	51.996	45.038
Umsatz	309,5	285,2
Auslandsanteil (in %)	74,7	73,2
EBITDA	28,6	89,5
EBITDA (vor Einmaleffekten)	28,6	22,5
EBIT	13,0	75,5
Einmaleffekte	-	67,0
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	13,0	8,5
EBIT-Rendite (vor Einmaleffekten) in %	4,2	3,0
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	5,6	67,2
Konzernergebnis	3,9	55,4
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,04	0,61
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	0,04	0,47
Bilanzsumme (31.3.)	1.057,1	1.154,0
Eigenkapital (31.3.)	251,8	215,9
Eigenkapitalquote (in %)	23,8	18,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-25,7	-35,2
Netto-Finanzverschuldung ¹⁾	51,3	73,7
Investitionen (ohne Aktivierung F&E)	9,7	4,9
Forschung und Entwicklung	15,7	16,7
Mitarbeiter (Anzahl 31.3.)	5.125	5.400

¹⁾ Netto-Finanzverschuldung: Bankverbindlichkeiten ./.. Zahlungsmittel und -äquivalente.

DEUTZ Konzern: Segmente

	1-3/2006	1-3/2005
in Mio. €		
Auftragseingang	397,1	347,4
Kompaktmotoren	313,7	254,0
DEUTZ Power Systems	83,4	93,4
Absatz in Stück	51.996	45.038
Kompaktmotoren	51.905	44.912
DEUTZ Power Systems	91	126
Umsatz	309,5	285,2
Kompaktmotoren	255,4	216,8
DEUTZ Power Systems	54,1	68,4
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	13,0	8,5
Kompaktmotoren	13,7	7,6
DEUTZ Power Systems	-2,2	3,0
Sonstiges	1,5	-2,1

Kursverlauf der DEUTZ Aktie



	1-3/2006	1-3/2005
Anzahl Aktien (31.3.)	95.261.916	91.149.075
Anzahl Aktien (Durchschnitt)	95.090.011	91.149.075
Aktienkurs (31.3.) in €	6,98	3,74
Aktienkurs (hoch) in €	6,98	3,94
Aktienkurs (tief) in €	4,00	2,86
Marktkapitalisierung (31.3.) in Mio. €	664,9	340,9

Basis: Schlusskurse Xetra

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

über die weiterhin erfolgreiche Entwicklung Ihres Unternehmens in den ersten drei Monaten des Jahres 2006 kann ich mit Freude berichten. DEUTZ wächst zweistellig und deutlich schneller als der Markt. Der Auftragseingang legte um 14,3 Prozent zu, und der Motorenabsatz erreichte mit 51.996 verkauften Motoren ein Plus von 15,4 Prozent. Dadurch stieg der Konzernumsatz auf 309,5 Mio. €, das entspricht einem Anstieg von 8,5 Prozent. Getragen vom starken Wachstum erhöhte sich das operative Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) im Berichtsquartal auf 13,0 Mio. € und stieg somit um mehr als die Hälfte. Besonders erfreulich ist diese Entwicklung vor dem Hintergrund, dass das 1. Quartal 2005 letztmalig Beiträge aus dem veräußerten Marine-Servicegeschäft enthielt. Ohne diese Beiträge legten der Auftragseingang vergleichbar sogar um 22 Prozent und der Umsatz um 18 Prozent zu. Das Konzernergebnis war bereits im 1. Quartal 2006 mit 3,9 Mio. € deutlich positiv. Um die stark gestiegene Nachfrage zu befriedigen, haben wir die Investitionen im 1. Quartal 2006 auf 13,7 Mio. € angehoben.

Die Produktion des neuen Nutzfahrzeugmotors in der neuen Montagehalle 41 wurde planmäßig hochgefahren. Der daraus resultierende Stückzahleneffekt wird sich vor allem im zweiten Halbjahr 2006 zeigen. Im Segment DEUTZ Power Systems hat sich das Geschäft mit Gasmotoren, nicht zuletzt aufgrund der anhaltend hohen Preise für fossile Energieträger, weiter kräftig belebt. Der Umsatzanteil der Gasmotoren stieg im 1. Quartal 2006 deutlich an und beträgt jetzt drei Viertel des Neumotorenumsatzes. Diese Entwicklungen belegen eindrucksvoll den raschen Erfolg unseres Sanierungskonzepts für dieses Segment.

Die jetzigen Ergebnisse beweisen, dass unsere Strategie, als unabhängiger Motorenhersteller im Markt aufzutreten, zu nachhaltigem und profitabilem Wachstum führt. Der Vorstand bestätigt daher den Ausblick für 2006 mit einem geplanten Umsatzwachstum zwischen 3 und 6 Prozent und einer gegenüber 2005 verbesserten EBIT-Rendite. Zudem wurde zu Beginn des Jahres 2006 ein Effizienz- und Wachstumsprogramm implementiert, mit dem die bisher für 2008 angestrebte EBIT-Rendite von 7 Prozent bereits im nächsten Geschäftsjahr erreicht werden soll. Unverändert bleibt unser Ziel bestehen, für das Geschäftsjahr 2007 erstmals seit über 20 Jahren wieder eine Dividende auszuschütten.

Die SAME DEUTZ-FAHR (SDF) hat uns im Mai mitgeteilt, dass sie Genussrechte und Schuldverschreibungen in Aktien der DEUTZ AG gewandelt hat. Damit steigt ihr Anteil am Grundkapital der DEUTZ AG auf über 30 Prozent. SDF ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften gehalten, ein Pflichtangebot für den Erwerb aller Inhaberaktien der DEUTZ AG zu unterbreiten. Vorstand und Aufsichtsrat werden dazu nach Vorlage der Angebotsunterlage Stellung nehmen. Dabei werden wir berücksichtigen, dass SDF in ihrer Pressemitteilung vom 10. Mai 2006 klar zum Ausdruck gebracht hat, dass sie keinerlei Interesse hat, die Aktienmehrheit zu erwerben oder DEUTZ von der Börse zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Gordon Riske

Vorsitzender des Vorstands

Zwischenbericht zum 1. Quartal 2006

Vorbemerkung

Zwischenabschluss nach IFRS Der Zwischenabschluss zum 31. März 2006 ist, wie bereits der Jahresabschluss 2005, nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Gleiches gilt für die Vergleichswerte des 1. Quartals 2005.

Vergleichbarkeit nach Verkauf des Marine-Servicegeschäfts In den Zahlen des 1. Quartals 2005 sind die Beiträge des zum 31. März veräußerten Marine-Servicegeschäfts enthalten. Daher ist ein Vorjahresvergleich, insbesondere für Auftragseingang, Umsatz und operatives Ergebnis auf Konzernebene und für das Segment DEUTZ Power Systems nur eingeschränkt aussagefähig. Bei der Kommentierung wird daher bei diesen Werten zusätzlich auf angepasste Vorjahreswerte Bezug genommen.

Wirtschaftliches Umfeld

Robuste Konjunktur Trotz anhaltend hoher Rohstoffpreise und zunehmender Unsicherheiten durch den verschärften Konflikt mit dem Iran setzte sich der Aufwärtstrend der Weltwirtschaft im 1. Quartal 2006 fort. Wesentliche Wachstumstreiber blieben die Regionen Amerika und Asien. Darüber hinaus erhöhte sich einnahmenbedingt die Nachfrage von Seiten der Rohöl exportierenden Länder des mittleren Ostens. Mit der ungebrochenen Dynamik der Weltwirtschaft verbesserten sich auch die Wachstumsperspektiven in den Ländern des Euroraums.

Im deutschen Maschinenbau hat sich der Aufschwung verstärkt. Nach Angaben des Verbandes deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. nahm der Auftragseingang in den ersten drei Monaten 2006 im Vorjahresvergleich um 15 % zu. Dabei wuchsen die Inlandsaufträge um 22 % und die Auslandsaufträge um 13 %.

Es ist nicht auszuschließen, dass sich dämpfende Effekte aus dem anhaltend starken Euro sowie aus den steigenden Stahlpreisen ergeben.

Geschäftsentwicklung Konzern

Auftragseingang, Absatz und Umsatz legen deutlich zu Im 1. Quartal 2006 hat DEUTZ den Auftragseingang um 14,3 % auf 397,1 Mio. € (Q1 2005: 347,4 Mio. €) erhöht. Die stärksten Zuwächse wurden im Neumotorengeschäft des Segments Kompaktmotoren erzielt. Auf vergleichbarer Basis, das heißt ohne Berücksichtigung der Beiträge des Marine-Servicegeschäfts von Januar bis März 2005, belief sich der Anstieg im Auftragseingang sogar auf rund 22 %. Der Auftragsbestand nahm zum 31. März 2006 im Vorjahresvergleich um 19,5 % auf 321,5 Mio. € zu (Q1 2005: 269,0 Mio. €). Mit einem Absatz von 51.996 Motoren übertraf DEUTZ im Berichtszeitraum den Vorjahreswert von 45.038 Motoren um 15,4 %.

Infolge der Zuwächse bei Auftragseingang und Absatz konnte DEUTZ den Umsatz im 1. Quartal 2006 gegenüber dem Vorjahr um 8,5 % auf 309,5 Mio. € (Q1 2005: 285,2 Mio. €) steigern. Die größten Wachstumsraten wurden in Nordamerika und Europa erreicht. Ohne die Beiträge des Marine-Servicegeschäfts bis März 2005 lag das Plus bei rund 18 %.

Operative EBIT-Marge steigt auf 4,2 % Das operative Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) hat sich im 1. Quartal 2006 von 8,5 Mio. € im Vorjahresquartal um 52,9 % auf 13,0 Mio. € verbessert. Damit stieg die EBIT-Rendite vor Einmaleffekten im Quartalsvergleich von 3,0 % auf 4,2 %. Ohne die Beiträge des Marine-Servicegeschäfts bis März 2005 hätte das operative Ergebnis im 1. Quartal 2005 bei 0,2 Mio. € gelegen.

Zum operativen Ergebnis des Konzerns trugen die Segmente Kompaktmotoren mit 13,7 Mio. € (Q1 2005: 7,6 Mio. €) und DEUTZ Power Systems mit -2,2 Mio. € (Q1 2005: 3,0 Mio. €) bei. Das sonstige operative Ergebnis betrug 1,5 Mio. € (Q1 2005: -2,1 Mio. €).

Nach Einmaleffekten lag das EBIT nach den ersten drei Monaten bei 13,0 Mio. €. Im 1. Quartal 2005 hatte es 75,5 Mio. € betragen und enthielt einen Einmalertrag von 67,0 Mio. € aus dem Verkauf des Marine-Servicegeschäfts.

Unter Berücksichtigung eines im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,0 Mio. € verbesserten Zinsergebnisses betrug das Konzernergebnis vor Ertragssteuern 5,6 Mio. €. Der Vorjahresvergleichswert von 67,2 Mio. € beinhaltet den vorstehend beschriebenen Einmaleffekt. Das Konzernergebnis lag für das Berichtsquartal 2006 bei 3,9 Mio. € nach 55,4 Mio. € im 1. Quartal 2005.

Geschäftsentwicklung Kompaktmotoren

- **Auftragseingang plus 24 %**
- **Operatives Ergebnis deutlich verbessert**

	1-3/2006	1-3/2005
in Mio. €		
Auftragseingang	313,7	254,0
Absatz (Stück)	51.905	44.912
Umsatz	255,4	216,8
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	13,7	7,6

Auftragseingang, Absatz und Umsatz wachsen zweistellig

Das Segment Kompaktmotoren verzeichnete im 1. Quartal 2006 ein weiterhin lebhaftes Nordamerikageschäft und eine deutlich höhere Nachfrage vor allem im europäischen Ausland. In der Folge legte der Auftragseingang um 23,5 % auf 313,7 Mio. € (Q1 2005: 254,0 Mio. €) zu. Das Neumotorengeschäft wurde besonders stark ausgeweitet. Der Motorenabsatz konnte um 15,6 % auf 51.905 Motoren (Q1 2005: 44.912 Motoren) gesteigert werden. Dabei wurden sowohl bei flüssigkeits- als auch bei luftgekühlten Motorenbaureihen deutliche Zuwächse realisiert. Bei den flüssigkeitsgekühlten Motoren war der Absatzanstieg der Baureihen mit 4 bis 7 Liter Hubraum besonders stark.

Der Segmentumsatz erhöhte sich im Berichtsquartal um 17,8 % auf 255,4 Mio. € (Q1 2005: 216,8 Mio. €). Insbesondere die Nachfrage nach Motoren für den Einsatz in Baumaschinen und Material-Handling-Geräten trug zum hohen Umsatz bei. Außerdem entwickelte sich das Geschäft mit Motoren für Gensets erfreulich. Daneben profitierte der Umsatz in der Berichtszeit von ersten Lieferungen des neuen Nutzfahrzeugmotors. Das Servicegeschäft für Kompaktmotoren wurde durch intensive Marktbearbeitung und steigendes Xchange®-Geschäft mit Austauschprodukten vor allem in Europa ausgeweitet.

Operatives Ergebnis um 80 % gesteigert Das operative Segmentergebnis verbesserte sich im Berichtszeitraum von 7,6 Mio. € um 80,3 % auf 13,7 Mio. €. Neben dem starken Umsatzanstieg wirkte sich die hohe Auslastung der Kapazitäten deutlich positiv auf die Ergebnisentwicklung aus.

Geschäftsentwicklung DEUTZ Power Systems

- **Absatz Gasmotoren verdoppelt**
- **Vergleichbares operatives Ergebnis kontinuierlich verbessert**

	1-3/2006	1-3/2005
in Mio. €		
Auftragseingang	83,4	93,4
Absatz (Stück)	91	126
Umsatz	54,1	68,4
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	-2,2	3,0

Geschäftsvolumen profitiert von Biogasprojekten

Im Segment DEUTZ Power Systems lag der Auftragseingang im 1. Quartal 2006 mit 83,4 Mio. € um 10,7 % unter dem Vorjahreswert (Q1 2005: 93,4 Mio. €). Auf vergleichbarer Basis, also ohne die Beiträge des Marine-Servicegeschäfts bis März 2005, wurde ein klarer Zuwachs von fast 19 % erzielt. Steigerungen im Auftragseingang resultierten vor allem aus einer erhöhten Nachfrage in den Beneluxländern sowie aus Biogasprojekten in Deutschland. Der Absatz sank erwartungsgemäß aufgrund der reduzierten Auslieferungen von Dieselmotoren auf 91 Motoren (Q1 2005: 126 Motoren). Der Gasmotorenabsatz hat sich im Quartalsvergleich verdoppelt.

Der Segmentumsatz belief sich auf 54,1 Mio. € (Q1 2005: 68,4 Mio. €). Bereinigt um den Umsatz des Marine-Servicegeschäfts bis März 2005 wurde ein Anstieg um rund 19 % erzielt. Das Neuanlagengeschäft mit Gasmotoren wuchs entsprechend der Fokussierung auf die dezentrale Energieerzeugung. Aufgrund starker Nachfrage im europäischen Ausland konnte hier ein Umsatzsprung um 88 % realisiert werden. Damit erreichte der Gasmotorenanteil 77 % am Neuanlagengeschäft (Q1 2005: 44 %). Das Servicegeschäft war aufgrund des im 1. Quartal 2005 noch enthaltenen Umsatzbeitrags des Marine-Servicegeschäfts rückläufig. Auf vergleichbarer Basis ist das Servicegeschäft zweistellig gewachsen. Besonders positiv verliefen das Inlandsgeschäft und das Geschäft mit Xchange®-Produkten.

Operatives Ergebnis auf vergleichbarer Basis verbessert

Durch die Fortschritte im Gasmotorengeschäft sowie durch die im Jahr 2005 durchgeführte Optimierung der Organisations- und Kostenstrukturen konnte das vergleichbare operative Ergebnis ohne Berücksichtigung des Marine-Servicegeschäfts bis März 2005 um 3,1 Mio. € auf -2,2 Mio. € verbessert werden. Einschließlich des positiven Ergebnisbeitrags des Marine-Servicegeschäfts betrug der Vorjahreswert 3,0 Mio. €.

Finanz- und Vermögenslage

Bilanzsumme nahezu unverändert Trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens hat sich die Bilanzsumme zum Ende des 1. Quartals 2006 mit 1.057,1 Mio. € im Vergleich zu 1.063,8 Mio. € Ende 2005 kaum verändert. Das Anlagevermögen reduzierte sich im Wesentlichen bei den Sachanlagen bedingt durch Abschreibungen und einen zögerlichen Anlauf der Investitionen um 7,0 Mio. €. Parallel zum wachsenden Auftragsbestand wurden die Vorräte um 26,7 Mio. € auf 241,3 Mio. € aufgestockt. Das Working Capital stieg im 1. Quartal 2006 gegenüber Ende 2005, im Wesentlichen bedingt durch die Vorraterhöhung, um 41,8 Mio. € auf 279,9 Mio. €. Gegenüber dem Wert des 1. Quartals 2005 ergab sich jedoch ein um rund 88 Mio. € niedrigerer Wert. Das Eigenkapital erhöhte sich zum Bilanzstichtag 31. März 2006 vor allem aufgrund des positiven Konzernergebnisses um 4,8 Mio. € auf 251,8 Mio. € (31.12.2005: 247,0 Mio. €). Damit verbesserte sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Jahresende 2005 weiter von 23,2 % auf 23,8 %. Bedingt durch den Hochlauf der Fertigung und dem damit verbundenen Anstieg des Working Capitals hat sich die Netto-Finanzverschuldung im Vergleich zum 31. Dezember 2005 von 15,7 Mio. € auf 51,3 Mio. € erhöht. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal ist dieser Wert jedoch um rund 22 Mio. € gesunken.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbessert Insbesondere im Zusammenhang mit der positiven Entwicklung des Working Capitals im Quartalsvergleich verbesserte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem 1. Quartal 2005 von -35,2 Mio. € um 9,5 Mio. € auf -25,7 Mio. €. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -7,5 Mio. €. Die 88,1 Mio. € im 1. Quartal des Vorjahres waren durch den Verkauf des Marine-Servicegeschäfts geprägt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -3,9 Mio. € (Q1 2005: 43,4 Mio. €). Darin enthalten sind neben Zinszahlungen in geringem Umfang Tilgungen von Darlehen. Im 1. Quartal 2005 wurden im größeren Umfang Darlehen aufgenommen.

Investitionen

Die Investitionen betragen im 1. Quartal 2006 einschließlich der Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen 13,7 Mio. € (Q1 2005: 8,5 Mio. €). Davon entfielen 4,0 Mio. € auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen, im 1. Quartal 2005 waren es 3,6 Mio. €. Auf das Segment Kompaktmotoren entfielen 13,2 Mio. € (Q1 2005: 8,3 Mio. €) und auf das Segment DEUTZ Power Systems 0,5 Mio. € (Q1 2005: 0,2 Mio. €).

Infolge des steigenden Geschäftsvolumens wurden Investitionen für die Erweiterung von Fertigungskapazitäten freigegeben. Dies betraf vor allem die Fertigungsbereiche im Segment Kompaktmotoren.

Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) lagen im 1. Quartal 2006 mit 15,7 Mio. € um 6,0 % unter dem Vorjahreswert von 16,7 Mio. €. Der Anteil der F&E-Aufwendungen am Neumotorenumsatz ist planmäßig von 8,3 % auf 6,6 % zurückgegangen.

Im Segment Kompaktmotoren wurden 12,6 Mio. € (Q1 2005: 14,0 Mio. €) aufgewendet. Ein Schwerpunkt betraf in der Baureihe 2013 die Serieneinführung der EURO-4-Version für Nutzfahrzeuge und der Stufe-3-Version für Industrieanwendungen. Darüber hinaus wurden unterstützende F&E-Leistungen für die Vorserie des neuen Agri-PowerMotors der Baureihe TCD 2013 4V erbracht. Außerdem hat DEUTZ Vorentwicklungen für die nächsten Emissionsstufen durchgeführt sowie die Weiterentwicklung der Modellreihen vorangetrieben.

Im Segment DEUTZ Power Systems wurden die F&E-Aufwendungen leicht auf 3,1 Mio. € (Q1 2005: 2,7 Mio. €) angehoben.

Mitarbeiter

Zum 31. März 2006 beschäftigte DEUTZ weltweit 5.125 Mitarbeiter. Das waren 275 Mitarbeiter oder 5,1 % weniger als Ende März 2005 (5.400 Mitarbeiter). Der Rückgang ist vor allem auf den Verkauf des Marine-Servicegeschäfts zurückzuführen. In diesem Zusammenhang wechselten 181 Mitarbeiter zum Käufer Wärtsilä. Darüber hinaus verringerte sich die Belegschaft durch eine Reduzierung der Anzahl von Tochtergesellschaften und weitere Konzentration auf das Kerngeschäft. Im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung wurden in der Berichtszeit durchschnittlich 148 Personen beschäftigt, das waren 50 Personen mehr als im Vorjahresquartal.

Sowohl im Inland als auch im Ausland sank die Zahl der Mitarbeiter, und zwar auf 4.030 (Q1 2005: 4.152) beziehungsweise auf 1.095 (Q1 2005: 1.248). Im Segment Kompaktmotoren waren Ende März 4.111 (Q1 2005: 4.121) Mitarbeiter und im Segment DEUTZ Power Systems 1.014 (Q1 2005: 1.279) Mitarbeiter beschäftigt.

DEUTZ Aktie

DEUTZ Aktie startet mit deutlichem Plus Die DEUTZ Aktie startete mit einem Kurs von 4,13 € in das Jahr 2006 und lag am 18. Januar mit 4,00 € auf dem niedrigsten Stand des Quartals. Danach schwenkte der Aktienkurs in einen Aufwärtstrend ein, der sich nach Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2005 noch deutlich verstärkte. Am 31. März notierte die DEUTZ Aktie mit 6,98 € auf ihrem Quartalshöchststand, 68,6 % über dem Niveau von Ende 2005. Damit hat sich die DEUTZ Aktie deutlich besser

entwickelt als die relevanten Indizes. Im Berichtszeitraum stiegen der SDAX um 20,4 % und der Branchenindex Prime Industrial um 14,8 %.

Die Zahl der DEUTZ Aktien hat sich zum Stichtag 31. März 2006 aufgrund von Wandlungen der im Jahr 2004 begebenen Anleihe auf 95,3 Millionen Stück erhöht. Insgesamt wurden in der Berichtszeit 258.205 Wandelschuldverschreibungen in Aktien gewandelt. Auf dieser Grundlage lag die Marktkapitalisierung am Quartalsende bei 664,9 Mio. €, das sind 69,1 % mehr als Ende Dezember 2005 (393,3 Mio. €).

Risikobericht

Als weltweit in verschiedenen Anwendungssegmenten tätiger Konzern ist DEUTZ verschiedenen geschäftsspezifischen und regionalen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken sind im Geschäftsbericht 2005 ausführlich dargestellt. Gegenüber diesem Stand haben sich im 1. Quartal 2006 keine Änderungen ergeben.

Ausblick

Ausblick 2006 bestätigt Unter gleich bleibenden Rahmenbedingungen und einem gegenüber Ende 2005 unveränderten Rohstoffpreisniveau rechnet DEUTZ für das Gesamtjahr 2006 weiter mit einem Umsatzanstieg zwischen 3 % und 6 %.

Das operative Ergebnis und die EBIT-Marge sollen 2006 weiter wachsen. Den größten Ergebnisbeitrag wird wiederum das Segment Kompaktmotoren leisten. Bei DEUTZ Power Systems rechnet der Vorstand für 2006 mit einem weiter verbesserten operativen Ergebnis.

Mit dem zu Jahresbeginn gestarteten Effizienz- und Wachstumsprogramm (7 up) soll die bisher für 2008 angestrebte EBIT-Rendite von 7 % bereits im Geschäftsjahr 2007 erreicht werden.

Köln, im Mai 2006

DEUTZ AG

Der Vorstand

Zwischenabschluss DEUTZ Konzern 1. Quartal 2006

Gewinn- und Verlustrechnung DEUTZ Konzern

	1-3/2006	1-3/2005
in Mio. €		
Umsatzerlöse	309,5	285,2
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	18,0	12,6
Sonstige betriebliche Erträge	16,8	76,9
Materialaufwand	-202,2	-170,6
Personalaufwand	-73,6	-74,7
Planmäßige Abschreibungen	-15,6	-14,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40,4	-40,3
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	0,5	0,4
EBIT	13,0	75,5
davon Einmaleffekte	-	67,0
davon operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	13,0	8,5
Zinsergebnis	-7,1	-8,1
davon Finanzierungsaufwendungen	-7,4	-8,5
Sonstige Steuern	-0,3	-0,2
Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen	5,6	67,2
Ertragsteueraufwendungen	-1,7	-11,8
Konzernergebnis	3,9	55,4
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis	-0,1	-
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis	4,0	55,4
Ergebnis je Aktie		
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,04	0,61
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	0,04	0,47

Bilanz DEUTZ Konzern

Aktiva

	31.3.2006	31.12.2005
in Mio. €		
Sachanlagen	353,5	360,5
Immaterielle Vermögenswerte	94,4	94,9
At equity bewertete Finanzanlagen	13,0	13,1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	11,0	10,7
Anlagevermögen	471,9	479,2
Latente Steueransprüche	56,4	56,5
Langfristiges Vermögen	528,3	535,7
Vorräte	241,3	214,6
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	2,4	2,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	184,4	189,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	89,6	73,5
Zahlungsmittel und -äquivalente	11,1	48,4
Kurzfristiges Vermögen	528,8	528,1
Bilanzsumme	1.057,1	1.063,8

Passiva

Gezeichnetes Kapital	243,5	242,9
Kapitalrücklage	20,3	20,1
Andere Rücklagen	1,7	1,6
Konzernergebnis	4,0	71,6
Verlustvortrag	-18,2	-89,8
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital (Konzernanteile)	251,3	246,4
Minderheitsanteile am Eigenkapital	0,5	0,6
Eigenkapital	251,8	247,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	282,0	283,6
Latente Steuerrückstellungen	0,7	0,7
Übrige Rückstellungen	41,6	42,4
Finanzschulden	117,2	114,2
Übrige Verbindlichkeiten	1,8	1,9
Langfristige Schulden	443,3	442,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26,1	26,8
Rückstellungen für laufende Ertragsteuern	7,6	8,3
Übrige Rückstellungen	82,3	70,7
Finanzschulden	18,8	23,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	145,8	165,7
Übrige Verbindlichkeiten	81,4	78,6
Kurzfristige Schulden	362,0	374,0
Bilanzsumme	1.057,1	1.063,8

Entwicklung des Eigenkapitals DEUTZ Konzern

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Marktbe- wertungs- rücklage ^{1), 2)}	Unterschieds- betrag aus Währungsum- rechnung ¹⁾	Bilanz- verlust/ Verlust- vortrag	Summe Konzern- anteile	Minderheits- anteile am Eigenkapital	Gesamt
in Mio. €								
Stand 1.1.2005	233,0	18,0	-0,2	-3,1	-89,8	157,9	0,8	158,7
Erfolgsneutrale Veränderungen				1,8		1,8		1,8
Konzernergebnis					55,4	55,4		55,4
Summe aus Konzernergebnis und den im Berichtsjahr erfolgs- neutral im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträgen				1,8	55,4	57,2		57,2
Stand 31.3.2005	233,0	18,0	-0,2	-1,3	-34,4	215,1	0,8	215,9
Stand 1.1.2006	242,9	20,1	-1,3	2,9	-18,2	246,4	0,6	247,0
Erhöhung durch Ausübung der Umtauschrechte von Wandelschuldver- schreibungen	0,6	0,2				0,8		0,8
Erfolgsneutrale Veränderungen			1,3	-1,2		0,1		0,1
davon ergebniswirk- same Auflösung im Periodenergebnis			(-0,4)			(-0,4)		(-0,4)
Konzernergebnis					4,0	4,0	-0,1	3,9
Summe aus Konzernergebnis und den im Berichtsjahr erfolgs- neutral im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträgen			1,3	-1,2	4,0	4,1	-0,1	4,0
Stand 31.3.2006	243,5	20,3	-	1,7	-14,2	251,3	0,5	251,8

¹⁾ In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »andere Rücklagen« zusammengefasst.

²⁾ Rücklage aus der Bewertung von Cashflow Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Kapitalflussrechnung DEUTZ Konzern

	1-3/2006	1-3/2005
in Mio. €		
EBIT	13,0	75,5
Zinseinnahmen	0,3	0,4
Gezahlte sonstige Steuern	-0,3	-0,2
Gezahlte Ertragsteuern	-2,0	-
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	15,6	14,0
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Unternehmensteilen	-	-67,0
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-	0,1
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-4,2	-5,0
Veränderung der Vorräte	-28,3	-17,2
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-13,3	-6,0
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-4,4	-28,5
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-2,1	-1,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-25,7	-35,2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-7,5	-8,5
Einzahlungen aus dem Verkauf von Unternehmensteilen	-	96,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7,5	88,1
Zinsausgaben	-1,7	-2,5
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	6,9	98,9
Tilgungen von Darlehen	-9,1	-53,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3,9	43,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-25,7	-35,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7,5	88,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3,9	43,4
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-37,1	96,3
Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.	48,4	7,8
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-37,1	96,3
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-0,2	0,2
Zahlungsmittel und -äquivalente am 31.3.	11,1	104,3

Anhang DEUTZ Konzern

1. Quartal 2006

Grundlagen

Der Konzernabschluss der DEUTZ AG wurde für das Jahr 2005 erstmals in Übereinstimmung mit den zum 31. Dezember 2005 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die IFRS umfassen die von der International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie des Standard Interpretations Committee (SIC).

Der Konzernabschluss 2005 steht im Einklang mit den gesetzlichen Verpflichtungen, die für kapitalmarktorientierte, berichtspflichtige Mutterunternehmen nach § 315a Abs. 1 HGB i. V. mit Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung aktueller internationaler Rechnungslegungsstandards in der jeweils gültigen Fassung (IAS-VO). Die ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) finden Anwendung.

Der ungeprüfte Zwischenabschluss des DEUTZ Konzerns zum 31. März 2006 wurde entsprechend der im Konzernabschluss 2005 angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Im Anhang zum Konzernabschluss ist im Geschäftsbericht 2005 eine detaillierte Beschreibung veröffentlicht.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2005 nicht verändert. Die Konsolidierungsgrundsätze wurden beibehalten.

Haftungsverhältnisse

Die zum 31. März bestehenden Haftungsverhältnisse und die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2005 nicht wesentlich verändert.

Ereignisse nach dem 31. März 2006

Im April hat die FMR Corp., USA, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEUTZ AG 5,1 % beträgt.

Am 27. April 2006 hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats der DEUTZ AG, Dr. Michael Endres, sein Amt als Mitglied und als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juni 2006 niedergelegt. Ebenfalls mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung hat Herr Peter Zühlsdorff sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung am 22. Juni 2006 die Herren Dr. Michael Lichtenauer und Gino Mario Biondi als Nachfolger vor.

Die SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance BV hat am 9. Mai 2006 gemäß § 35 WpÜG gemeldet, dass sie zuletzt 26.831.977 Stimmrechte an der DEUTZ AG gehalten und aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten aus 998.163 Genussscheinen weitere 9.981.630 Stimmrechte an der DEUTZ AG erworben hat. Infolge der Ausübung der Wandlungsrechte hielt die SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance BV 36.813.607 Stimmrechte an der DEUTZ AG. Dies entsprach einem Stimmrechtsanteil von rund 34,98 %. Damit hat die SAME DEUTZ-FAHR & Finance BV am 9. Mai 2006 die Kontrolle über die DEUTZ AG gemäß § 29 Absatz 2 WpÜG erlangt. Gemäß den Bestimmungen des WpÜG ist damit ein Pflichtangebot auf den Erwerb aller Inhaberstammaktien der DEUTZ AG gegen Zahlung eines angemessenen Preises zu machen. Vorstand und Aufsichtsrat der DEUTZ AG haben die Ankündigung eines Pflichtangebots nach WpÜG zur Kenntnis genommen und werden dazu nach Vorlage der Angebotsunterlage Stellung nehmen.

Finanzkalender

Termine 2006	Veranstaltung	Ort
22. Juni	Hauptversammlung 2006	Koelnmesse, Köln
15. August	Veröffentlichung Zwischenbericht 1. Halbjahr 2006 Pressekonferenz Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	DEUTZ AG, Köln
15. November	Veröffentlichung Zwischenbericht 1.–3. Quartal 2006 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	–
Termine 2007		
27. März	Bilanzpressekonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht 2006	DEUTZ AG, Köln
24. Mai	Hauptversammlung 2007	Koelnmesse, Köln

Disclaimer

Diese Publikation enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden.

Impressum

Herausgeber

DEUTZ AG
Deutz-Mülheimer Straße 147–149
D-51063 Köln
Investor & Public Relations
T +49 221 822 2491
F +49 221 822 2116
info@deutz.com
www.deutz.com

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Litho und Druck

Bacht, Grafische Betriebe und Verlag GmbH

Der Quartalsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

DEUTZ AG
D-51057 Köln

www.deutz.com